

Protokoll der 14. Sitzung des XVIII. StuPa am 31. März 2009



Anwesende Abgeordnete (16): Alexander Graef, Friederike Kudernatsch, Daniel Jipp, Marcel Miess, Sandro Schirmer, Steven Weinberg, Patrick Hankel, Sven Lesaar, Christian Gerlach, Gabriela Beblo, Markus von Kiedrowski, Hannes Fauser, Fabian Fehse, Robert Horst, Stephan Becker, Robert Richter

Entschuldigt fehlende Abgeordnete (2): Michael Smolski, Christopher Voß

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete (keiner)

Vertreter der Studierendenschaft: Sascha Rybarczyk (AStA-Financen), Christoph Wirth (AStA-Vorsitz und ADV)

Gäste: M. Akyurt (Dezernentin), Ingo Trenkmann (IBA-Koordinator), Anna Angerstein (FSR-WiWi), Carsten Schirmmacher (Protokollant), Anne Gräfe, Sahra Damus (Senatorin, HoPo- & ÖkA) Anna Cyra (Grotte) Steffen Pfaff (Grotte)

Tagungsort: AM 104
Beginn: 19:08
Ende: 00:38
Protokollant: Carsten Schirmmacher

Endgültige Tagesordnung:

TOP	Drucksache	Beratungsgegenstand	AntragstellerIn/ BerichterstellerIn
1		Eröffnung	Präsidium
1.1		Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2		Annahme der Tagesordnung	
1.3	XVIII/2009/112; XVIII/2009/113	Abstimmung über Protokoll d. 12. + 13. Sitzung	
1.4	XVIII/2009/117	Antrag Protokollführer	S. Schirmer
2		Fragestunde für Studierende	
3		Projektanträge	AStA
3.1		IVY-League	
4		Generaldebatte Studiengebühren	
4.1		Debatte	
4.2		Antrag gegen Studiengebühren, 1. Lesung	DieLinke.SDS.Viadri na

5		Wahl der Wahlleitung	
5.1		Vorstellung der Kandidaten, Fragen	
5.2		Interne Aussprache und Wahl	
6		Beschluss zur Festlegung des Semesterbeitrags für das Haushaltsjahr 2009/2010	
6.1		Vorlage eines vorläufigen Haushaltsplans	ASTA Finanzen
6.2	XVIII/2009/100	Beschlussempfehlung und Bericht/Antrag des AStA	Finanzausschuss/ASTA
6.3		Vorschlag des sachkundigen Studierenden Tiago A. Brandt	
6.4		Aussprache und Abstimmung	
7		Berichte aus dem AStA	ASTA
7.1		Aktueller Stand des Rechtsstreits mit der Hypo-Vereinsbank	
7.2		Bericht zu den Problemen mit der Bundesknappschaft	ASTA-Finanzen
8		Anträge	
8.1	XVIII/2009/094	Inanspruchnahme Sozialpass	Jusos
8.2	XVIII/2009/110	Arbeitsaufwand AStA	AStA
8.3	XVIII/2009/111	Kündigung Nutzungsvertrag :grotte	AStA
8.4	XVIII/2009/114 – XVIII/2009/116	Anträge der Fraktion Liberaler Campus	Liberaler Campus
8.5	XVIII/2009/118	Neuer Ort AStA-Shop	Daniel Jipp
8.6		Antrag Bildungstreik	DieLinke.SDS.Viadri na
8.7	XVIII/2009/119	Anschaffung Tandem	Sven Lesaar
9		Bericht aus den Ausschüssen	
9.1		1. Lesung der neuen BeitragsO	Rechtsausschuss
9.2		Beschlussvorlagen Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
10		Termine	Präsidium
10.1		StuPa-Wahlen	
11		Sonstiges	

1 Eröffnung

Sven eröffnet als Präsident die Sitzung um 19:08 Uhr.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 19:08 sind 13 Abgeordnete anwesend. Sven stellt die Beschlussfähigkeit fest.

1.2 Annahme der Tagesordnung

Marcel schlägt vor, TOP 7.2 vorzuziehen, um über dieses Thema im beisein der Rechtsaufsicht diskutieren zu können. Desweiteren wird vorgeschlagen, TOP 8.3 (Grotte) vorzuziehen, damit die anwesenden Vertreter der Initiative nicht lange warten müssen. Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung angenommen.

1.3 Abstimmung über die Protokolle der 12. und 13. Sitzung

Das Protokoll der 12. Sitzung wird mit 12/0/1 Stimmen angenommen.

Das Protokoll der 13. Sitzung wird mit 10/0/3 Stimmen angenommen.

Friederike sagt, ihr sei aufgefallen, dass die angegebene Zeit im Protokoll der 12. Sitzung nicht stimmen könne. Die Sitzung habe länger als bis 22:00 Uhr gedauert. Patrick kündigt an, dies zu überprüfen und ggf. zu berichtigen.

1.4 Antrag Protokollant

Sven teilt mit, dass der Abgeordnete Sandro Schirmer den Antrag an das Präsidium gestellt habe, gegenüber dem Protokollanten Maßnahmen zu prüfen, damit die Fristen demnächst besser eingehalten werden. Sven fragt Carsten zu seiner Meinung dazu. Carsten teilt mit, dass er sich bemühen werde, die Protokolle demnächst schneller anzufertigen.

Robert R. sagt, dass er dies für ein Thema halte, das auch mit dem Protokollanten privat oder innerhalb der Juso-Hoschschulgruppe geklärt werden könne. Schließlich sei sowohl der Antragsteller als auch der Protokollant Mitglied dieser Gruppe. Christian und Marcel widersprechen dem. Der zu klärende Sachverhalt betreffe das gesamte StuPa, mithin sei auch ein Antrag im StuPa angemessen.

2 Fragen und Anmerkungen von Studierenden

Anja Angerstein meldet sich zu Wort. Sie stellt sich als Vertreterin des Fachschafsrats Wirtschaftswissenschaften vor. Ihr sei zu Ohren gekommen, dass die Arbeit des FSR auf der letzten Sitzung kritisiert worden sei. Hierzu stellt sie fest, dass die Vorwürfe nicht richtig seien. Zunächst habe der FSR keine Geschenke für ehemalige Mitglieder gekauft, außerdem sei der kritisierte Punkt, dass der Finanzbeauftragte zugleich auch Vorsitzender des Fachschafsrats sei, nicht zu beanstanden. Vielmehr sei dies nach § 8a der Satzung des Fachschafsrats legitim. Die Protokolle seien jetzt veröffentlicht worden, außerdem seien sie im Büro des FSR jederzeit einsehbar gewesen. Anja sagt, dass sie es schade finde, dass der AStA gedroht habe, dem FSR die zugewiesenen Mittel zu kürzen, ohne zuvor Kontakt mit dem FSR aufzunehmen. Zudem seien in letzter Zeit beim AStA die Referenten nur schwer erreichbar gewesen.

Sven bittet den AStA und den FSR WiWi, demnächst die Kommunikation zu verbessern.

Christoph sagt, dass der FSR seine Sitzungen nicht ankündige. Anja entgegnet, dass die Sitzungen immer mittwochs ab 19:00 Uhr im Büro des FSR stattfinden. Sie lädt die Anwe-

senden zur nächsten Sitzung ein. Sven merkt an, dass hierauf mit Aushängen oder ähnlichen Instrumenten hingewiesen werden müsse.

Sahra fragt, wer die nächste Gremienrunde ausrichten werde. Anja antwortet, dass dies der AStA an sich gerissen habe mit dem Vorwurf, der eigentlich mit der Aufgabe betraute FSR WiWi kümmere sich nicht angemessen um die Ausrichtung dieser Veranstaltung. Sven bittet den FSR WiWi, die Gremienrunde dennoch auszurichten.

8.3 (vorgezogen) Kündigung Nutzungsvertrag Grotte

Sven sagt, dass der AStA diesen Antrag eingebracht habe. Er sei hiervon zunächst überrascht gewesen. Er bittet Christoph, den Antrag zu begründen.

Christoph teilt mit, dass sich in letzter Zeit viele Studierende über das Publikum in der Grotte beschwert hätten. Vom Studentenwerk habe er gehört, dass die Studierendenschaft eine Neuausschreibung um die Nutzungsrechte der Räumlichkeiten herbeiführen könne. Bei dieser Neuausschreibung könne sich selbstverständlich auch der Grotte e.V. bewerben.

Steffen Pfaff als Vertreter der Grotte teilt mit, dass er überrascht sei, dass es von Seiten des AStA kein Gespräch mit dem Verein gegeben habe. Für eine engere Kooperation mit der Studierendenschaft sei der Verein selbstverständlich offen, ebenso für Verbesserungsvorschläge.

Christoph sagt, dass er nicht der Urheber des Antrags sei, vielmehr hätten andere Referenten ihn geschrieben. Ihm sei jedoch mitgeteilt worden, dass bisher Kontaktversuche des AStA mit dem Verein fehrgeschlagen seien.

Steffen sagt, dass hier eine Vermischung von Studierenden und anderen Frankfurter Jugendlichen stattfinde, was gewünscht sei. Hierzu habe es in den letzten Jahren immer wieder Diskussionen gegeben, er bittet die Abgeordneten, dies in den einschlägigen Protokollen nachzulesen.

Alexander fragt nach den Eigentumsverhältnissen in bezug auf die Räumlichkeiten. Steffen stellt klar, dass Eigentümer die Stadt Frankfurt sei, die die Räume an das Studentenwerk vermiete. Dieses wiederum vermiete die Räume an den Grotte e.V.

Sven stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, die Behandlung des Antrags zu verschieben, bis der AStA eine ausreichende Informationsgrundlage herbeiführen könne. Dies solle auch mittels Gesprächen zwischen der Grotte und dem AStA geschehen. Es gibt keine Gegenrede.

Sven dankt den Vertretern der Grotte für ihr Erscheinen.

3 Projektanträge

3.1 IVY-League

Sven teilt mit, dass der Antrag allen Abgeordneten zugegangen sei. Es handele sich um ein internationales Fußballturnier, an dem die Business Schools teilnehmen würden. Er fragt, ob die Teilnahme allen Studierenden offenstehe. Der Antragsteller sagt, dass Studierende der

Wirtschaftswissenschaften sicherlich die Zielgruppe seien, jedoch auch Teilnehmer anderer Fakultäten erwünscht seien.

Fabian fragt, was mit den Trikots nach dem Turnier geschehen solle. Herr Trwnkmann antwortet, dass dieses Turnier jährlich stattfindet und somit die Trikots auch in den Folgejahren noch gebraucht würden.

Hannes fragt, ob das Projekt auch im letzten Jahr gefördert wurde. Dies wird verneint. Er merkt kritisch an, dass viele namhafte Unternehmen als Sponsoren der Veranstaltung auftreten, die Teilnahme jedoch dennoch Geld kostete.

Sven sagt, dass der Antrag unter formalen Mängeln leide. So sei eine andere Person als Antragsteller genannt, als diejenige, die den Antrag unterschrieben habe. Zudem sei Herr Trenkmann nicht antragsberechtigt, da er nicht Studierender der EUV sei.

Fabian stellt fest, dass mit der geplanten Anschaffung der Trikots eine Infrastrukturmaßnahme unterstützt werde. Er gibt zu bedenken, dass dies normalerweise im Rahmen der Initiativförderung geschehe. Sven antwortet, dass es sich bei dem Antragsteller nicht um eine Initiative handle. Dies sei schon daran zu erkennen, dass ein fortgesetztes und dauerhaftes Tätigwerden nicht angestrebt sei.

Robert R. fragt, wie der Verbleib der Trikots geregelt werden soll. Herr Trenkmann antwortet, dass es dazu noch keine konkreten Gedanken gebe. Christoph schlägt vor, sie im Büro des AStA zu lagern. Ferner möchte Robert R. wissen, wie die Trikots beschriftet werden. Er meint, dass die Beschriftung alle Fakultäten umfassen solle. Alexander stimmt dem zu. Es solle nicht "IBA" auf den Trikots stehen, sondern zumindest alle wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an der Viadrina erfasst werden. Er erhält die Antwort, dass man sich darüber noch keine eingehenden Gedanken gemacht habe. Dies sei aber ohne Schwierigkeiten möglich.

Sven teilt mit, dass sich das Präsidium verständigt habe, den Antrag aus formalen Gründen für unzulässig zu erklären. Es gibt keine Widersprüche. Er fragt, ob es in Ordnung sei, wenn der Antrag auf der StuPa-Sitzung am 14. April nochmals behandelt werde. Christoph merkt an, dass der AStA am kommenden Freitag eine Sitzung durchführen werde. Bis dahin könne der Antrag überarbeitet werden.

Robert Horst kommt zur Sitzung. Somit sind 14 Abgeordnete anwesend.

Sven bittet den AStA, künftiger auf diese Formalien besser zu achten. Er dankt Herrn Trenkmann für sein Erscheinen und kündigt an, den Projektantrag auf der Sitzung am 14. April erneut zu behandeln.

7 (vorgezogen) Berichte aus dem AStA

7.1 Aktueller Stand des Rechtsstreits mit der Hypo-Vereinsbank

Christoph teilt mit, dass dem AStA ein vertrauliches Gutachten eines Rechtsanwalts über die Erfolgsaussichten vorliege. Daniel J. habe sich mit diesem Anwalt auch auseinandergesetzt.

Sven sagt, dass die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden müsse, wenn es darüber Redebedarf gebe. Es gibt keine weitergehende Diskussion.

7.2 Bericht zu den Problemen mit der Bundesknappschaft

Sascha teilt mit, dass Mitte Januar eine Überprüfung des AStA durch die Bundesknappschaft stattgefunden habe. Das Ergebnis sei am 9. März eingetroffen. Dabei habe sich herausgestellt, dass seine Tätigkeit im Internationalen Büro und die im AStA nicht ordnungsgemäß angemeldet worden seien. Zudem habe die Bundesknappschaft für die Tätigkeit eines AStA-Referenten eine Arbeitsbelastung von 25 Stunden wöchentlich angesetzt. Dies habe zur Folge, dass er in einigen Belangen seinen Studentenstatus verloren habe und somit kein Kindergeld mehr erhalte. Zudem seien diese Daten an die Familienkasse und andere staatliche Stellen weitergeleitet worden.

Aus diesem Grund teilt Sascha mit, dass er das Amt des Finanzreferenten niederlege.

Weiterhin teilt er mit, dass lediglich neun Studierendenvertretungen bei der Bundesknappschaft angemeldet seien. Dies lasse darauf schließen, dass die Entschädigungen der Referenten andernorts über 400 Euro monatlich liegen.

Sven bittet Frau Akyurt, diese Vorgänge rechtlich einzuschätzen. Sie sagt, dass sie diesen Zustand für untragbar halte. Hier werde durch die Bundesknappschaft ein ehrenamtliches Engagement der Studierenden torpediert. Sie kündigt an, sich um die Problematik kümmern zu wollen und mit der Bundesknappschaft in Kontakt zu treten.

Zudem halte sie die Vorgehensweise der Bundesknappschaft für unsinnig. So seien die Referenten des AStA keine Angestellten, da es keine Arbeitsverträge gebe. Mithin sei die Anmeldung der Referenten bei der Bundesknappschaft falsch gewesen. Sie regt an, die in den letzten Jahren gezahlten Beiträge zurückzufordern.

Fabian regt an, dass sich auch der Rechtsausschuss mit dieser Fragen befassen solle. Er habe sich bereits mit einem Urteil des BFH befasst, dessen Thematik ähnlich gewesen sei.

Sven stellt zwei Anträge. Zunächst beantragt er, die Justitiaren Frau Akyurt mit den Verhandlungen mit den Bundesknappschaft zu mandatieren. Darüber hinaus beantragt er, dem Finanzreferenten aus Mitteln der Studierendenschaft Rechtsschutz zu gewähren.

Beide Anträge werden einstimmig mit 14/3/0 Stimmen angenommen.

Sven fragt Sascha, ob er es sich vorstellen könne, als berufener Referent dem AStA erhalten zu bleiben. Sascha antwortet, dass er darüber nachdenken werde, dies aber nicht sofort entscheiden wolle.

4 Generaldebatte Studiengebühren

4.1 Debatte

“Als höchstes beschlussfassendes Organ der Studierendenschaft spricht sich das StuPa gegen jede Form von Studiengebühren aus. Dies beinhaltet hohe Verwaltungsgebühren, Studienkonten sowie nachgelagerte Studiengebühren.”

Sven sagt, dass eine Annahme dieses Antrags weitreichende Folgen habe. Daher sei zunächst die 1. Lesung angesetzt, um danach auch in den Ausschüssen über die Problematik zu debattieren. Zudem seien ihm einige Begriffe wie "versteckte Studiengebühren" nicht klar. Dies müsse weitergehen geklärt werden.

Hannes sagt, dass ihm nicht klar sei, wie dieses Verfahren zustandekomme. In der Regel werde in einer Lesung über Anträge abgestimmt. Robert R. stimmt dem zu. Er habe das Gefühl, mit formalen Trickereien solle das Zustandekommen eines Beschlusses verhindert werden. Dies finde er nicht in Ordnung.

Hannes regt an, den Antrag so umzuformulieren, dass nicht zum direkten Handeln aufgefordert werde. Dann stehe einer sofortigen Abstimmung nichts im Wege. Alexander stimmt dem zu. Er meint, dass eine Debatte jetzt stattfinden müsse.

Frau Akyurt wirft ein, dass Studiengebühren verboten seien, wie aus dem Brandenburgischen Hochschulgesetz hervorgehe. Mithin sei keine Debatte nötig.

Christian gibt zu bedenken, dass die Tagesordnung in dieser Form so angenommen worden sei. Mithin handele es sich nicht um formale Tricks, sondern um eine demokratische Mehrheitsentscheidung.

Fabian hält dagegen, dass der Antrag klar mit dem Ziel eingereicht worden sei, einen Beschluss herbeizuführen. Er schlägt vor, den Begriff der "versteckten Studiengebühren" zu streichen und stattdessen von Verwaltungsgebühren zu sprechen.

Sven merkt an, dass eine Beschlussfassung nicht auf der Tagesordnung angekündigt sei. Somit sei sie im Rahmen dieser Sitzung nicht möglich.

Sandro Schirmer und Daniel Jipp kommen zur Sitzung. Es sind 16 Abgeordnete anwesend.

Fabian stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Wiedereintritt in den TOP 1.2. Markus hält eine Gegenrede. Diese wird mehrheitlich abgelehnt.

1.2 Annahme der Tagesordnung

Fabian beantragt, folgende Beschlüsse in die Tagesordnung aufzunehmen: Mandatierung von Frau Akyurt, Rechtsschutz Finanzreferent sowie Beschluss zu Studiengebühren. Dieser Antrag wird mit 7/2/5 Stimmen angenommen.

Frau Akyurt wird mandatiert, die Rechtslage bezüglich des Problems mit der Bundesknappschaft zu prüfen. (16/0/0)

Dem Finanzreferenten wird in der Sache bezüglich der Bundesknappschaft Rechtsschutz gewährt. (16/0/0)

Der Antrag bezüglich der Studiengebühren (TOP 4) wird mit 11/1/4 Stimmen angenommen.

5 Wahl der Wahlleitung

Sven teilt mit, dass es keine Kandidaten gebe. Er bittet die Abgeordneten, nach geeigneten Kandidaten zu suchen und diese anzusprechen.

6 Beschluss zur Festlegung des Semesterbeitrags für das Haushaltsjahr 2009/2010

Sven teilt mit, dass er alle Unterlagen dazu an die Abgeordneten weitergeleitet habe. Dazu gehöre auch die Empfehlung des sachkundigen Studierenden Tiago Andreas Brandt, der vorschlägt, dass sich die Studierendenvertretung auf ihre originären Aufgaben besinne und alle darüber hinausgehenden Haushaltsposten streiche.

Hannes meint, dass die verschiedenen Punkte durchaus diskussionswürdig seien. So sei die WLAN-Sprechstunde oder die Sonntagsöffnung der Bibliothek sicherlich nicht originäre Aufgaben der Studierendenschaft, dies solle auch nicht auf Dauer von den Studierenden finanziert werden. Dies habe auch die Finanzausschuss auf seiner letzten Sitzung eingesehen.

Alexander meint, dass eine Grenzziehung zwischen originären und nicht originären Aufgaben der Studierendenschaft schwierig sei. Insbesondere die sozialen Belange und die Förderung des Hochschulsports seien weite Felder.

Frau Akyurt sagt, dass der Bedarf in jedem Jahr neu bemessen werden müsse. Die bisherigen Haushalte seien als Bemessungsgrundlage nur teilweise geeignet, da sie auf Grund des Vorliegens von hohen Rücklagen immer verzerrt gewesen seien.

Bei einer Konzentration auf die Kernaufgaben der Studierendenschaft sei ein Beitrag um 11 Euro denkbar. Im jetzigen Zustand seien einige Posten überdehnt, zudem werde der Begriff des "Sozialbeitrags" sehr strapaziert.

Robert R. fragt, an welcher Stelle Einsparungen von Seiten der Rechtsaufsicht erwünscht seien. Er gibt zu bedenken, dass im Vergleich der Beiträge der Studierendenschaften unsere im Mittelfeld liege. Frau Akyurt antwortet, dass andere Studierendenschaften nicht interessant seien. Es gehe darum, den tatsächlichen Bedarf in Frankfurt (Oder) zu ermitteln.

Christoph sagt, dass keine Posten im Haushalt grundsätzlich falsch seien, interessant sei lediglich die Verhältnismäßigkeit der einzelnen Posten. Frau Akyurt stimmt ihm darin zu. Er fährt fort, dass in diesem Jahr der Steuerberater mehrere tausend Euro für die Erstellung der Jahresabschlüsse erhalte. Zudem würden Gehälter steigen sowie Zahlungen für eine Berufsgenossenschaft hinzukommen. Um dies zu finanzieren sei schon einiges an Sparpotential notwendig.

Christian gibt zu bedenken, dass eine Beitragssenkung nicht für die Ewigkeit wäre. Bei den vorliegenden Rücklagen könne der Beitrag so lange auf niedrigerem Niveau gehalten werden, bis diese Rücklagen aufgebraucht seien. Der Finanzbedarf der Studierendenschaft werde ohnehin in jedem Jahr neu ermittelt.

Daniel J. meint, dass die Debatte sich im Kreis drehe. Es würden unstrukturiert einzelne Punkte diskutiert. Er stellt daher den Antrag zur Geschäftsordnung, die einzelnen Haushaltsposten durchzugehen und anhand dessen den tatsächlichen Bedarf festzustellen. Hannes hält eine Gegenrede. Die Gegenrede wird mehrheitlich abgelehnt. Der Antrag zur Geschäftsordnung von Daniel J. ist damit angenommen.

Hannes sagt, dass in letzter Zeit viel von riesigen Rücklagen gesprochen worden sei, die es abzubauen gelte. Er fragt, ob ein Abgeordneter ihm sagen könne, wie groß diese seien. Er erhält keine Antwort. Er erläutert daraufhin, dass dies die Erweiterungs- und Sonderrücklage sei, die noch ca. 16000 Euro umfasse.

Frau Akyurt verlässt die Sitzung. Sven wünscht ihr gutes Gelingen bei der Lösung der Probleme mit der Bundesknappschaft.

Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen.

Nach der Unterbrechung schlägt Sven vor, zunächst die zu erwartenden Einnahmen zu besprechen.

Sandro fragt, welche Zahl an Studierenden im kommenden Jahr zu erwarten sei. Christoph antwortet, dass im Wintersemester 5587 Studierende immatrikuliert gewesen seien, dass jedoch diese Zahl erfahrungsgemäß im Sommersemester abnehme. Er gehe daher von einer Zahl zwischen 5300 und 5500 aus.

Weiterhin erläutert er, dass mit dem Sinken der Rücklagen auch die Zinseinnahmen in Zukunft weniger werden. Er rechne mit ca. 3000 Euro. Zudem werde der Eingliederungszuschuss im kommenden Jahr wegfallen und mit Spenden sei schwer zu kalkulieren. Sandro fragt, wieso in den letzten Jahren die Spendeneinnahmen so unkonstant gewesen sind. Carsten antwortet, dass dies zum größten Teil projektbezogene Spenden gewesen seien, beispielsweise zum Sommerfest. Hier hätten sich manche ASten mehr und andere weniger bemüht.

Sven sagt, dass nun die Ausgaben behandelt werden.

Carsten sagt, dass der erste strittige Punkt auf der Ausgabenseite der AStA-Shop sei. Hierbei sei nicht klar, inwieweit diese Einrichtung unter die gesetzlichen Aufgaben der Studierendenschaft zu subsumieren sei. Christoph gibt zu bedenken, dass dort günstiges Büromaterial angeboten werde, was zum sozialen Ausgleich unter den Studierenden beitrage.

Christoph erläutert weiterhin, dass die Fahrradwerkstatt 500 Euro für die Anschaffung von Ersatzteilen usw. benötige, und dass die angesetzten Aufwandsentschädigungen der AStA-Mitglieder die Zahlungen an die Bundesknappschaft enthielten.

Weiterhin teilt er mit, dass bei der Bibliothek kein Verhandlungsspielraum für eine Senkung der Kosten bestehe. Für die WLAN-Sprechstunde dagegen sei eine Ersetzung durch einen Workshop oder Ähnliches denkbar. Christian meint, dass ein Ansatz von 0 Euro angemessen sei, schließlich sei die Universität Netzbetreiber, sodass diese auch den Zugang zum Netz gewährleisten müsse. Robert R. meint, dass eine Einrichtung einer Information über das WLAN während der AStA-Sprechzeiten denkbar sei.

Christian sagt, dass die Einrichtung des WLAN anhand der Skizzen im Internet unproblematisch sei, sodass in der WLAN-Sprechstunde häufig Spezialfragen beantwortet werden müssten. Das könnte ungeschulten AStA-Mitgliedern unter Umständen unmöglich sein.

Fabian fragt, ob eine Absenkung auf 0 Euro angesichts bestehender Kündigungsfristen möglich ist. Christoph bejaht dies.

Die Streichung des Postens WLAN-Sprechstunde wird mit 16/0/0 Stimmen angeregt.

Christoph erläutert, dass die Zahlungen für die Angestellten in der Fahrradwerkstatt schwankungsanfällig seien. Sven weist darauf hin, dass die Angestellten Arbeitsverträge einzuhalten hätten. Es werden 2200 Euro angesetzt.

Sven fährt fort, dass das Wort "Aufarbeitung" beim Posten für das Finanzreferat zu streichen sei. Die Angestellte des AStA nehme derzeit auch über die Aufarbeitung der Finanzen hinausgehende Tätigkeiten wahr.

Christoph sagt, dass der Steuerberater ungefähr 4000 Euro für die Erstellung der Jahresabschlüsse fordere. Dies sei beim Posten Rechts- und Beratungskosten zu bedenken.

Der Posten "Reise- und Tagungskosten" wird auf 1000 Euro festgesetzt (14/0/2)

Der Beitrag zur BrandStuVe wird diskutiert. Sahra berichtet, dass dieser Verein sich vor einiger Zeit aufgelöst habe, sich derzeit jedoch in einem Stadium der Neugründung befinde. Hannes sagt, dass man deswegen prophylaktisch Mittel eingestellt habe. Markus meint, dass dies ein Fall für einen Nachtragshaushalt wäre. Christoph sagt, dass er von Frau Akyurt gehört habe, dass es nicht statthaft sei, viele Nachtragshaushalte zu erstellen. Sven meint, dass es keine Regel gebe, die dies verbiete. Wenn Frau Akyurt diese Meinung vertrete, solle sie dies schriftlich und förmlich der Studierendenschaft mitteilen.

Der Posten "Mitgliedsbeiträge BrandStuVe" wird auf 0 Euro festgesetzt (9/7/0)

Der Posten Geschenke wird auf 0 Euro gesenkt.

Christoph erklärt, dass vom Projektsfonds im Wintersemester ca. 4500 Euro ausgegeben worden seien. Sandro schlägt vor, den Fonds für die Zukunft auf 10000 Euro anzusetzen. Es gibt keinen Widerspruch.

Sandro fragt, wieso Unithea einen Sonderförderungsposten habe. Christoph antwortet, dass eine Initiativenförderung nicht möglich sei, da Unithea mehr als 1 v. H. des Haushaltsvolumens eines Jahres erhalte. Carsten ergänzt, dass eine Einstufung als Projekt unmöglich wäre, weil auf Grund der Größe der Veranstaltung Abrechnungsfristen nicht eingehalten werden könnten. Sven ergänzt, dass der AStA eine Förderung von unithea verweigern könnte, wenn das Geld im Projekttopf wäre. So dagegen bestimme das StuPa über die Sonderförderung.

Die Abgeordneten einigen sich, dass die Förderung für Unithea in Höhe von 4000 Euro nicht geändert werden soll. Die Summe von 2500 Euro für die Nacht der Begegnungen bleibt unverändert.

Zum Sommerfest schlägt Fabian vor, den Betrag radikal zu kürzen. Er schlägt eine Summe von 12000 Euro vor, möglicherweise sei eine Verbindung mit dem Stadtfest möglich. Sandro meint, dass es nicht Aufgaben der Studierendenschaft sei, ein Sommerfest zu organisieren., Vielmehr werde hier ein großer Mehrwert für die Universität geschaffen. Somit halte er eine Beteiligung der Studierendenschaft mit 3000 Euro für angemessen. Sascha fragt, ob ein

Sommerfest in Zukunft gewollt sei. Ein Fest in der jetzigen Form sei mit 3000 Euro unmöglich, und eine entsprechende Fremdbeteiligung sei fraglich.

Markus gibt zu bedenken, dass für das Sommerfest fast 10 v. H. des Haushalts der Studierendenschaft bereitgestellt seien. Er halte das angesichts der Tatsache, dass mit Zwangsbeiträgen hantiert wird, für viel zu hoch. Christian schlägt vor, demnächst für das Sommerfest Eintritt zu verlangen. Sascha meint, dass ein Eintritt einen Gewinn darstellen würde, was eine Steuerpflicht nach sich zöge. Das könnte mit großen Aufwand verbunden sein.

Stephan meint, dass es den Studierenden nichts bringe, wenn das Sommerfest weg falle, sie aber dafür etwas mehr als einen Euro jährlich mehr hätten.

Sandros Vorschlag, für das Sommerfest 3000 Euro anzusetzen, wird mit 8/6/2 Stimmen angenommen.

Der Posten "Grenzüberschreitende Buslinie" wird gestrichen.

Sandro meint, dass an allen Stellen gespart werden müsse, und somit auch die Zuweisungen an die Fachschaftsräte gesenkt werden müssten. Alexandern hält dem entgegen, dass der StuPa den Bedarf der Fachschaftsräte nicht bestimmen könne, mithin diese Zahlen nicht ändern sollte. Daniel J. meint, dass alle Stellen der studentischen Selbstverwaltung ihren Beitrag zu einer Beitragssenkung zu leisten hätten.

Anja meint, dass es schade sei, dass hierüber nicht im Vorfeld mit den Fachschaftsräten gesprochen worden sei. Die FSRe böten mit den Ersti-CDs und verschiedenen Partys hervorragende Angebote.

Christian stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, über diesen Punkt sofort abzustimmen. Es gibt keine Gegenrede.

Die Zuweisungen an die Fachschaftsräte werden auf 2000 Euro pro Fachschaftsrat gesenkt. (7/6/3)

Sandro sagt, dass die Zuschüsse zum Semesterticket auf 6000 Euro gesenkt werden könnten. Das seien 100 Anträge x 30 Euro x 2 Semester. Carsten antwortet, dass in den letzten Jahren die Summe bewusst hoch gewesen sei, um zu verhindern, dass Not leidenden Studierenden der Zuschuss aus dem Grund versagt werden muss, dass kein Geld im entsprechenden Posten eingestellt sei. Robert R. stellt dem zu. Gerade an der Befriedigung der sozialen Belange der Studierenden dürfe nicht gespart werden.

Friederike sagt, dass sie es schade finde, dass Anne nicht anwesend sei und sich somit nicht zum Thema äußern könne.

Es sind die Vorschläge im Raum, den Betrag auf 6000 Euro oder auf 10000 Euro zu senken. Beide Vorschläge erhalten 7 Stimmen. Man einigt sich, den Betrag auf 8000 Euro zu senken.

Patrick meint, dass die Zuweisung zum USC sukzessive zurückgefahren werden solle. Hier seien seiner Meinung 6000 Euro angebracht. Christoph meint, dass dies unlogisch sei. Gerade noch habe das StuPa entschieden, dem USC eine Sonderzuweisung zuzugestehen, jetzt solle

die Fördersumme gekürzt werden. Sven bittet Christoph, zu differenzieren. So habe lediglich der Finanzausschuss die Möglichkeit einer Sonderzuweisung eruieren sollen.

Die Fördersumme für den USC wird auf 6000 Euro gesenkt.

Friederike Kudernatsch und Fabian Fehse verlassen die Sitzung. Es sind noch 14 Abgeordnete anwesend.

Daniel J. schlägt vor, die Summe für die Initiativenförderung auf 10000 Euro zu senken. Christoph bittet, davon abzusehen. Die genaue Summe könne Ende April gesagt werden. Sven hält dagegen, dass eben nicht allen Anträgen entsprochen werden könne, wenn ein Posten nicht ausreiche.

Die Summe für die Initiativenförderung wird auf 10000 Euro gesenkt (8/6/0)

Die periodenfremden Ausgaben werden nicht verändert. Sven stellt fest, dass nun alle Posten besprochen worden sind. Er rechnet die Ausgaben zusammen und kommt auf eine Summe von 161000 Euro. Er stellt fest, dass dies einem Beitrag in Höhe von 14,80 Euro entspreche. Er stellt den Antrag, den Beitrag auf 14,80 Euro festzulegen.

Alexander stellt den Antrag, den Beitrag unverändert bei 15,34 Euro zu belassen. Der Grenznutzen einer Senkung um 54 Cent sei zu gering. Daniel J. fragt, was dann mit den überschüssigen 5000 Euro passieren solle. Stephan antwortet, dass diese als Puffer dienen könnten, unter Umständen könne man dann sogar über ein Sommerfest mit Bühne nachdenken.

Daniel J. antwortet, dass hier mit Zwangsbeiträgen umgegangen werde. Ein Puffer sei im Haushalt durch die vorhandenen Rücklagen bereits vorhanden, ein zusätzliche Puffer sei nicht notwendig.

Der Semesterbeitrag wird auf die Summe von 14,80 Euro festgelegt. (9/4/1)

Sandro teilt mit, dass dies erst mit dem Beschluss der neuen Beitragsordnung wirksam werde. Er stellt klar, dass die Ideen über die einzelnen Haushaltsposten lediglich Meinungsbilder seien, von denen der AStA bei der Erstellungen eines vorläufigen Haushalts abweichen könne.

7 **Berichte aus dem AStA**

Sven sagt, dass bereits die Punkte 7.1 und 7.2 besprochen worden seien. Er fragt, ob der AStA sonstiges von seiner Arbeit zu berichten habe.

Christoph erläutert, dass die Jahresabschlüssen eingetroffen seien. Dabei sei dem AStA bescheinigt worden, auf einem guten Weg zu sein. Insbesondere auf dem Gebiet der Buchhaltung seien kontinuierliche Fortschritte zu beobachten gewesen.

Zudem teilt er mit, dass es nun schon drei Rücktritte aus dem AStA gegeben habe. Neben Sascha trete zum heutigen Tage auch Sebastian vom Öffentlichkeitsreferat zurück. Darüber hinaus werde Thomas zum 15. April das Amt des Hochschulpolitischen Referenten niederlegen.

8 **Anträge**

8.1 Inanspruchnahme Sozialpass

Sandro bedankt sich, dass eine Mail von Anne weitergeleitet wurde. Diese sagt, dass der Sozialpass in der letzten Zeit nicht in Anspruch genommen worden sei. Sandro bittet die zuständigen Ausschüsse, namentlich den Hochschulpolitischen Ausschuss sowie den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, sich der Sache anzunehmen und eine Reform oder eine bessere Werbung für den Sozialpass zu eruieren.

Carsten sagt, dass in der letzten Legislatur einige Male der Sozialpass nachgefragt worden sei, mithin sei dieses Institut nicht völlig eingeschlafen.

8.2 Arbeitsaufwand AStA

Christoph sagt, dass dieser Antrag im Zusammenhang mit dem Streit mit der Bundesknappschaft verfasst worden sei. Nun nehme sich jedoch Frau Akyurt der Sache an, sodass eine Bestimmung des Arbeitsaufwands von Seiten der Studierendenschaft nicht mehr notwendig sei. Er erklärt, dass der AStA den Antrag zurückziehe.

8.4 Anträge der Fraktion Liberaler Campus

“Der AStA möge beim IKMZ überprüfen bzw. Nachfragen, inwieweit sich das WLAN-Netz auf einem aktuellen sowie technisch stabilen Stand befindet.”

Dieser Antrag wird mit 12/0/1 Stimmen angenommen.

“Der AStA wird beauftragt, zu prüfen, inwiefern die Möglichkeit besteht, das WLAN für Gäste der Universität zu öffnen.”

Robert R. meint, dass sich um solche Kleinigkeiten nicht der AStA kümmern müsse, dies könnten auch die Hochschulgruppen tun. Hannes stimmt dem zu.

Christian schlägt vor, stattdessen den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit zu beauftragen. Markus erläutert, dass es problematisch sei, wenn Gastdozenten während der Vorlesungen keinen Zugang zum Internet hätten.

Daniel J. stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung. Hannes hält eine Gegenrede. Die Gegenrede wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag wird mit 7/3/3 Stimmen angenommen.

“Der AStA wird beauftragt bei der Leitung der Mensa darauf einzuwirken, dass gerade im Sommer ballaststoffarme Speisen angeboten werden. Ferner sollte die Möglichkeit der Reduzierung der Salatpreise diskutiert werden. Dafür wird vorgeschlagen eines der vier Essen als Salatspeise anzubieten, die den Ansprüchen von Vegetariern – und soweit möglich Veganern – entspricht. Es ist jeweils auszuweisen, welchen Kriterien es entspricht.“

Dieser Antrag wird mit 11/0/2 Stimmen angenommen.

8.5 Neuer Ort AStA-Shop

“Der AStA wird beauftragt, einen möglichen neuen Standort für den AStA-Shop ausfindig zu machen. Der AStA unterbreitet dem StuPa entsprechende Vorschläge. Es soll ein Umsetzungs- und Kostenplan erstellt werden (Rücklage).”

Sahra gibt zu bedenken, dass dies die bestehende Beschlusslage ändere, auf einen AStA-Shop im GD hinzuwirken.

Der Antrag wird mit 8/0/4 Stimmen angenommen.

8.6 Antrag Bildungsstreik

“Das StuPa bejaht und unterstützt das Projekt “Bildungsstreik 2009”. Der AStA-HoPo-Referent wird ermächtigt, sich an der Planung für entsprechende Aktivitäten in Frankfurt (Oder) zu beteiligen. Außerdem wird der Bildungsstreik auf die Tagesordnung der nächsten Vollversammlung der EUV gesetzt und mit ausreichend mit einem ausreichenden Zeitrahmen für eine ausführliche Debatte einkalkuliert.“

Sven meint, dass die Studierenden nicht an der Universität zum Streiken, sondern zum Studieren seien. Alexander meint, dass die Möglichkeit genutzt werden müsse, am Bildungsstreik teilzunehmen. Es sei nicht häufig, dass bereits bestehende Strukturen genutzt werden könnten. Robert R. ergänzt, dass Missstände im Bildungsbereich nach außen getragen werden müssten. Es handele sich somit weniger um einen Streik, sondern mehr um eine politische Meinungsäußerung. Zudem beteilige sich ein breites Bündnis am Bildungsstreik, so seien auch die GEW und die Jusos beteiligt. Hannes betont, dass vor den anstehenden Landtagswahlen in diesem Jahr politischer Druck auf die Parteien ausgeübt werden soll.

Der Antrag wird mit 12/1/1 Stimmen angenommen.

8.7 Anschaffung Tandem

“Der AStA-Referent für Sport wird beauftragt, für den studentischen Fahrradverleih ein Tandem anzuschaffen.”

Der Antrag wird einstimmig mit 14/0/0 Stimmen angenommen.

9 Berichte aus den Ausschüssen

9.1 1. Lesung Beitragsordnung

Sandro erläutert die Beitragsordnung. Mit Art. 1 werde die Finanzordnung geändert, mit Art. 2 die HFA-Ordnung und Art. 3 sei die Beitragsordnung selbst. Diese regle die Beitragspflicht, das Semesterticket und die Befreiungstatbestände.

Sven dankt Sandro und dem Rechtsausschuss für die Erarbeitung der Ordnung. Er kündigt die 2. und 3. Lesung für den 14.4. an.

9.2 Beschlussvorlagen Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

“Der Beschluss zur Anschaffung von weiteren Wahlkabinen wird wie folgt ersetzt:

Die Wahlleitung wird beauftragt, mit Hilfe des AStAs und in Abstimmung mit dem Zentralen Wahlausschuss und der Wahlkommission der Universität die Wahl im Sommersemester 2009 an zwei Wahlständen anzubieten

-im Gräfin-Dönhoff-Gebäude

und

- im Hauptgebäude oder Audimaxgebäude

Dazu sollen mit Hilfe des AStAs mehr Wahlhelfer als bisher üblich geworben werden. Der Rechtsausschuss wird gebeten, vor Beginn der Organisation der Wahlen eine Stellungnahme abzugeben, wie die Wahl an zwei Wahlständen auch rechtlich einwandfrei umgesetzt werden kann."

Diese Vorlage wird mit 6/5/1 Stimmen angenommen.

"Der AStA wird beauftragt, die Kosten für die postalische Verschickung von Benachrichtigungen an alle eingeschriebenen Studierenden einmal jährlich zur Ankündigung der Wahlen der Gremien der Studierendenschaft im Juni sowie der Vollversammlung im Mai bei verschiedenen Anbietern in Erfahrung zu bringen und aufzuzeigen, ob und wenn ja wie er eine Finanzierung aus Mitteln der Studierendenschaft für möglich und gerechtfertigt hält."

Diese Vorlage wird mit 9/2/1 Stimmen angenommen.

"Das Hauptreferat und das Öffentlichkeitsreferat des AStA werden beauftragt, die Projekt- und Initiativförderung mit Flyern und Plakaten zu bewerben und den Zweck und dabei die Formalien der Antragsstellung anschaulich darzustellen. Um insbesondere die Initiativförderung rechtzeitig bewerben zu können, sollen die Materialien bis 15. April fertig gestellt werden."

Diese Vorlage wird mit 6/4/2 Stimmen angenommen.

"Das ADV-Referat des AStAs wird beauftragt, die Löschung des Hopo-Blogs (<http://viadrinaffo.blogspot.com/>) zu initiieren. Auch die Verlinkungen auf den Seiten der Universität und der Gremien der Studierendenschaft sollen gelöscht werden."

Diese Vorlage wird einstimmig mit 12/0/0 Stimmen angenommen.

"StuPa und AStA sollen in Zukunft Beschlüsse, aktuelle Themen, Projekte, Termine und Bewerbungsfristen, die von allgemeinem Interesse sind, nach jeder Sitzung als kurze Presseinformation an das Studierendenmagazin Vivadrina weiterleiten. Für das StuPa wird der Schriftführer damit beauftragt, für den AStA der/die Vorsitzende und das Pressereferat."

Diese Vorlage wird einstimmig mit 12/0/0 Stimmen angenommen.

"Der AStA wird gebeten, ein Konzept auszuarbeiten, wie eine gemeinsame Veröffentlichung von AStA und StuPa eingerichtet werden kann, um die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Dazu soll eine kurze, informative, im Semester regelmäßig alle 2 Wochen erscheinende Kurzbroschüre (Umfang 2-4 S.) mit einem prägnanten, öffentlichkeitswirksamen Namen ein-

geführt werden. Ein Vorschlag für die finanzielle Machbarkeit und inhaltliche Organisation soll vorgelegt werden. Die erste Ausgabe sollte vor der Vollversammlung verschickt werden und diese bewerben.“

Diese Vorlage wird mit 5/2/5 Stimmen angenommen.

Alexander berichtet aus dem Hochschulpolitischen Ausschuss, dass man ein Konzept zur Sprachenausbildung entwickelt habe, das bei optimalem Verlauf am 29. April im Senat abgestimmt werden könnte. Voraussetzung hierfür sei, dass das Konzept am 14. April im StuPa beschlossen werde. Vor der StuPa-Sitzung werde der Hochschulpolitische Ausschuss nochmal tagen, um allen Abgeordneten die Möglichkeit der Teilhabe zu gewähren.

10 Termine

10.1 StuPa-Wahl

Markus teilt mit, dass die 2. Juniwoche als Wahltermin vorgeschlagen sei. Der Zentrale Wahlausschuss der Universität werde am 14. April ab 16:30 Uhr tagen, und dann einen Termin festlegen. Sven schlägt vor, auf der StuPa-Sitzung am 14. April den Wahltermin endgültig festzulegen.

11 Sonstiges

Kein Abgeordneter möchte unter TOP 11 etwas sagen. Sven weist auf die nächste Sitzung am 14. April, ab 19:00 Uhr hin.

Um 0:38 Uhr schließt er die Sitzung und wünscht den Abgeordneten eine gute Nacht.

Carsten Schirmmacher
Protokollant

Sven Lesaar
StuPa-Präsident

Anhang A – Beschlüsse der 15. StuPa-Sitzung vom 31.03.2008 (Auszug aus dem Beschlussbuch)

178	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Akyurt wird mandatiert die Rechtslage bezüglich des Problems mit der Bundesknappschaft zu prüfen. (16/0/0)
179	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Finanzreferenten wird in der Rechtssache bezüglich der Bundesknappschaft Rechtsschutz gewährt. (16/0/0)
180	<ul style="list-style-type: none"> • Als höchstes Beschluss fassendes Organ der Studierendenschaft der EUV spricht sich das StuPa gegen jede Form von Studiengebühren aus. Dies beinhaltet hohe Verwaltungsgebühren, Studienkonten und nachgelagerten Studiengebühren. • (11/1/3)
181	<ul style="list-style-type: none"> • Der Semesterbeitrag wird auf die Summe von 14.80 € festgelegt. (9/4/1)
182	<ul style="list-style-type: none"> • Der AStA möge beim IMKZ überprüfen bzw. nachfragen, inwiefern sich das WLAN Netz auf einem aktuellen sowie technisch stabilen Stand befindet. (12/0/1)
182b	<ul style="list-style-type: none"> • Der AStA wird beauftragt zu prüfen, inwiefern die Möglichkeit besteht, das WLAN für Gäste der Universität zu öffnen. (7/3/4)
183	<ul style="list-style-type: none"> • Der AStA wird beauftragt bei der Leitung der Mensa darauf einzuwirken, dass gerade im Sommer ballaststoffarme Speisen angeboten werden. Ferner sollte die Möglichkeit der Reduzierung der Salatpreise diskutiert werden. Dafür wird vorgeschlagen eines der vier Essen als Salatspeise anzubieten, die den Ansprüchen von Vegetariern – und soweit möglich Veganern – entspricht. Es ist jeweils auszuweisen, welchen Kriterien es entspricht. (11/0/3)
184	<ul style="list-style-type: none"> • Der AStA wird beauftragt, einen möglichen neuen Standort für den AStA-Shop ausfindig zu machen. Der AStA unterbreitet dem StuPa entsprechende Vorschläge. Es soll ein Umsetzungs- und Kostenplan erstellt werden (Rücklage). (8/0/4)
185	<ul style="list-style-type: none"> • Das StuPa bejaht und unterstützt das Projekt "Bildungsstreik 2009". Der AStA-HoPo-Referent wird ermächtigt, sich an der Planung für entsprechende Aktivitäten in Frankfurt (Oder) zu beteiligen. Außerdem wird der Bildungsstreik auf die Tagesordnung der nächsten Vollversammlung der EUV gesetzt und mit ausreichend mit einem ausreichenden Zeitrahmen für eine ausführliche Debatte einkalkuliert. (12/1/1)
186	<ul style="list-style-type: none"> • Der AStA-Referent für Sport wird beauftragt, für den studentischen Fahrradverleih ein Tandem anzuschaffen. • (14/0/0)
187	<ul style="list-style-type: none"> • Der Beschluss zur Anschaffung von weiteren Wahlkabinen wird wie folgt ersetzt: • Die Wahlleitung wird beauftragt, mit Hilfe des AStAs und in Abstimmung mit dem Zentralen Wahlausschuss und der Wahlkommission der Universität die Wahl im Sommersemester 2009 an zwei Wahlständen anzubieten <ul style="list-style-type: none"> • im Gräfin-Dönhoff-Gebäude • und <ul style="list-style-type: none"> • im Hauptgebäude oder Audimaxgebäude

	<ul style="list-style-type: none"> • Dazu sollen mit Hilfe des AStAs mehr Wahlhelfer als bisher üblich geworben werden. • Der Rechtsausschuss wird gebeten, vor Beginn der Organisation der Wahlen eine Stellungnahme abzugeben, wie die Wahl an zwei Wahlständen auch rechtlich einwandfrei umgesetzt werden kann. • (6/5/1)
188	<ul style="list-style-type: none"> • Der AStA wird beauftragt, die Kosten für die postalische Verschickung von Benachrichtigungen an alle eingeschriebenen Studierenden einmal jährlich zur Ankündigung der Wahlen der Gremien der Studierendenschaft im Juni sowie der Vollversammlung im Mai bei verschiedenen Anbietern in Erfahrung zu bringen und aufzuzeigen, ob und wenn ja wie er eine Finanzierung aus Mitteln der Studierendenschaft für möglich und gerechtfertigt hält. • (9/2/1)
189	<ul style="list-style-type: none"> • Das Hauptreferat und das Öffentlichkeitsreferat des AStAs werden beauftragt, die Projekt- und Initiativförderung mit Flyern und Plakaten zu bewerben und den Zweck und dabei die Formalien der Antragsstellung anschaulich darzustellen. Um insbesondere die Initiativförderung rechtzeitig bewerben zu können, sollen die Materialien bis 15. April fertig gestellt werden. (6/4/2) •
190	<ul style="list-style-type: none"> • Das ADV-Referat des AStAs wird beauftragt, die Löschung des Hopo-Blogs (http://viadrina-ffo.blogspot.com/) zu initiieren. Auch die Verlinkungen auf den Seiten der Universität und der Gremien der Studierendenschaft sollen gelöscht werden. • (12/0/0)
191	<ul style="list-style-type: none"> • StuPa und AStA sollen in Zukunft Beschlüsse, aktuelle Themen, Projekte, Termine und Bewerbungsfristen, die von allgemeinem Interesse sind, nach jeder Sitzung als kurze Presseinformation an das Studierendenmagazin Vivadrina weiterleiten. Für das StuPa wird der Schriftführer damit beauftragt, für den AStA der/die Vorsitzende und das Pressereferat. (12/0/0)
192	<ul style="list-style-type: none"> • Der AStA wird gebeten, ein Konzept auszuarbeiten, wie eine gemeinsame Veröffentlichung von AStA und StuPa eingerichtet werden kann, um die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Dazu soll eine kurze, informative, im Semester regelmäßig alle 2 Wochen erscheinende Kurzbroschüre (Umfang 2-4 S.) mit einem prägnanten, öffentlichkeitswirksamen Namen eingeführt werden. Ein Vorschlag für die finanzielle Machbarkeit und inhaltliche Organisation soll vorgelegt werden. Die erste Ausgabe sollte vor der Vollversammlung verschickt werden und diese bewerben. (5/2/5)